

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Wenn die Galle überläuft"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Kardiologie, Gastroenterologie und Diabetologie des Klinikums Vest (Medizinische Klinik I) befindet sich am Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen und wird geleitet von Prof. Dr. Cemil Özcelik
Sekretariat:
Frau Trauner,
☎ 023 61 / 56-34 01,
Fax: 023 61 / 56-34 98

◆ Zu dieser Abteilung gehört auch der Funktionsbereich Endoskopie. Geleitet wird er von Oberarzt Dr. Kurt-Albrecht Husemeyer.
Sekretariat:
Marika Sommerfeld
☎ 023 61 / 56-8 34 30,
Fax: 023 61 / 56-34 32

◆ Sprechstunden:
Allgemeine Sprechstunde: Montag bis Freitag, 8 bis 13.30 Uhr
Gastroenterologie/Endoskopie-Zentrum: Montag bis Freitag, 7.30 bis 16 Uhr (Oberarzt Dr. med. Kurt-Albrecht Husemeyer)
Ambulanz: Montag bis Freitag, 8 bis 13.30 Uhr (Funktionsoberarzt Jochen Schmidt
☎ 023 61 / 56-34 50)

◆ Die Klinik für Gastroenterologie-Hepatology, Kardiologie und Infektiologie (Medizinische Klinik II) des Klinikums Vest befindet sich im Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl und wird geleitet von Priv.-Doz. Dr. Markus Reiser.
Sekretariat:
Gabriele Wloch,
☎ 023 65 / 90-21 01,
Fax: 023 65 / 90-21 09

◆ Sprechstunden:
Allgemeine Sprechstunde: Montag bis Freitag, 7.30 Uhr bis 16 Uhr
Gastroenterologie, Hepatologie: Montag bis Freitag, 14 Uhr bis 16 Uhr (Priv.-Doz. Dr. Markus Reiser, Oberärztin Dr. Benita Pawlak)

◆ Das Klinikum Vest ist ein Zusammenschluss von zwei Kliniken. Das Behandlungszentrum Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen, hat 462 Betten und zwölf Fachabteilungen, das Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl 343 Betten und neun Fachabteilungen. Die Häuser haben eine gemeinsame Geschäftsführung und auch eine gemeinsame medizinische Leitung.
Adressen:
Knappschaftskrankenhaus, Dorstener Straße 151, 45657 Recklinghausen, ☎ 023 61 / 56-0, Paracelsus-Klinik, Lipper Weg 11, 45770 Marl, ☎ 023 65 / 90-0
© www.klinikum-vest.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

© www.gesund-im-vest.de



Großes Interesse zeigten die Besucherinnen und Besucher der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer an dem eigens zu Demonstrationszwecken aufgestellten Endoskopieturn. Dorothee Heinemann (3.v.r.), die pflegerische Leiterin der Endoskopieabteilung des Knappschaftskrankenhauses, erläuterte, wie er zur Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes eingesetzt wird – und nahm sicherlich so manchem die Angst vor einem solchen Eingriff.
—FOTOS: JÖRG GUTZEIT

Ein Ultraschall von innen

Dem Ort des Geschehens ganz nah

VON HEIDI MEIER

Steine, Entzündungen, Tumore – die Organe des Magen-Darm-Traktes können auf unterschiedliche Weise erkranken, und längst nicht immer ist gleich klar, welches Organ warum Beschwerden macht. Eine super-moderne und äußerst elegante Methode, das herauszufinden (und in etlichen Fällen auch gleich zu behandeln) ist der Ultraschall von innen – die Endosonografie.

Bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag stellte Priv.-Doz. Dr. Markus Reiser, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie-Hepatology, Kardiologie und Infektiologie der Marler Paracelsus-Klinik, die erstaunlichen Möglichkeiten dieser Methode vor.

Sie funktioniert quasi wie eine Magenspiegelung, nur dass an dem eingeführten Endoskop ein kleiner Ultraschallkopf angebracht ist. „Wir kommen damit ganz dicht an den Ort des Geschehens und erhalten dadurch hoch auflösende Bilder auf dem Monitor, auf denen wir alles sehr genau erkennen können, was bei einem Ultraschall von außen unendlich bleibt“, erläuterte Reiser. Das geht bis hinein ins Gangs-



Dr. Markus Reiser erläuterte den Besuchern der Abendsprechstunde nicht nur Funktion und Erkrankungen der Galle, sondern vor allem deren Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten.

tem von Galle und Bauchspeicheldrüse.

Mit dem gleichen Endoskop können außerdem Instrumente eingebracht werden zur Entnahme von Gewebeprobe und für gewisse Eingriffe.

Hervorragend geeignet, so Reiser ist diese Ultraschallvariante, um zu erkennen, was sich in der Gallenblase tut. Gibt es dort Steine, die Prob-

leme machen, muss der Chirurg ran. Befinden sich Steine im Gallengang (was durch ein Kontrastmittel deutlich sichtbar gemacht wird) können diese ebenfalls mittels Endoskop und einem sogenannten „Bergekörbchen“ herausgeholt werden – ganz ohne Operation.

Auch bei schwersten Entzündungen der Bauchspeicheldrüse durch Gallen-

gangssteine – früher eine riesige Operation – kommt das Ultraschallendoskop zum Einsatz. Ebenso zur Abklärung von Tumoren in Bauchspeicheldrüse oder Leber. Durch den Einsatz eines speziellen Kontrastmittels konnten bei der Abendsprechstunde sogar die Laien im Zuschauerraum auf einem entsprechenden Video erkennen, ob es sich um gut- oder

bösartige Veränderungen der Leber handelt.

Dr. Reiser demonstrierte damit einen unschlagbaren Vorteil der Endosonografie: Man kann beobachten, wie sich Organe und Gewebe über einen längeren Zeitraum verhalten und das im Film zur späteren genaueren Betrachtung festhalten.

Die wichtigste Untersuchung

Bei manchen Untersuchungen, wie z.B. der Bauchspeicheldrüse oder zur Abklärung unklarer Befunde an der Leber, sei die Endosonografie gar besser als ein MRT oder eine Computertomografie.

Überhaupt sei der Ultraschall bei Erkrankungen von Gallenbälgen oder -gängen sowie der Bauchspeicheldrüse die wichtigste Untersuchung. Dr. Reiser: „Ich bin ein großer Fan von Ultraschalluntersuchungen. Heute werden viel zu schnell Großgeräte eingesetzt, die mit Röntgenstrahlen arbeiten und die Patienten belasten.“

Allerdings: Für die Endosonografie brauche man „viel, viel Übung“ – mindestens 400 Untersuchungen, bis man die Technik beherrscht. „Selbst nach mehreren Tausenden steht man manchmal noch vor Schwierigkeiten.“

Gallensteine: Es kann schlimm werden

(-hm-) Rund 20 Prozent der Erwachsenen haben Gallensteine – was weiter nicht schlimm ist, solange sie keine Probleme machen. Wenn sie sich aber in Bewegung setzen, kann es richtig schlimm werden..

Steine in der Gallenblase können den Gallengang verschließen, und auch in diesem selbst können sie sich bilden. Wie Dr. Kurt Husemeyer, Oberarzt der Klinik für Kardiologie, Gastroenterologie und Diabetologie des Klinikums Vest, bei unserer Abendsprechstunde erläuterte, haben Patienten ohne Gallenblase, eine besondere Neigung dazu.

Verschließen Steine den Gallengang es zu einer Stauung der Gallenflüssigkeit – die Haut wird gelb, juckt, Druck im Oberbauch entsteht. Auch Koliken, Erbrechen, Fieber, dunkler Urin und entfarbter Stuhl sind einschlägige Symptome. Ist das Ventil zur Bauchspeicheldrüse betroffen, kann es zu schweren Bauchspeicheldrüsenerkrankungen kommen.

Liegt das Übel in der Gallenblase, muss der Chirurg sie entfernen, stecken Steine im Gallengang ist eine Beseitigung per Endoskop möglich. Manchmal ist jedoch nicht ganz klar, ob Beschwerden auf Gallensteine zurückzuführen sind. Dann kann ein Ultraschall von innen – die Endosonografie – Klarheit bringen.



Gallensteine können eine beachtliche Größe annehmen und in großer Zahl auftreten.

Vorsorge

(-hm-) Die einzig wirksame Vorsorge gegen Dickdarmkrebs ist die Darmspiegelung. Nur mit ihrer Hilfe können Polypen, die eine Krebsvorstufe sind, rechtzeitig entdeckt und gleichzeitig entfernt werden.

Das betonte Dr. Kurt Husemeyer bei unserer Abendsprechstunde und beschwichtigte alle, die aus Angst vor dieser Untersuchung nicht hingehen: „Von der Spiegelung merkt der Patient nichts, Komplikationen sind eine Rarität. Der unangenehmste Teil ist die Vorbereitung, bei der Sie viel von der Abführflüssigkeit trinken und häufig zur Toilette müssen und mehrere Stunden nichts essen dürfen.“

Diagnose und Therapie

Endoskopie statt Operation

(-hm-) Hoch spezialisierte Untersuchungen und Behandlungen der Hohlorgane des Magen-Darm-Traktes sind heutzutage mit dem Endoskop möglich. Bei unserer Abendsprechstunde gab Dr. Kurt Husemeyer mit Hilfe von Endoskopieaufnahmen eindrucksvolle Einblicke in unser Inneres.

Der Leiter des Funktionsbereichs Endoskopie am Recklinghäuser Knappschaftskrankenhaus nahm die Besucher mit auf eine Wanderung durch den Magen-Darm-Trakt, um zu demonstrieren, was mit dieser Technik heute im Rahmen von Magen-, Gallengang-, Dünndarm- und Dickdarmspiegelungen machbar ist und häufig eine größere Operation ersetzt.

Divertikel (Aussackungen) der Speiseröhre, in denen sich Speisereste sammeln und die Röhre verschließen können, werden abgeklemmt, Krampfader in der Speiseröhre verodet, Magengeschwüre und Schleimhaut-

Veröden, abtragen, verschließen

entzündungen behandelt, und sogar Magentumore können bei einer Spiegelung abgetragen werden, wenn sich eine Operation bei einem Patienten aus gesundheitlichen Gründen verbietet. Löcher bzw. Undichtigkeiten, wie sie nach Operationen im Magen-Darm-Trakt entstehen können, werden ebenfalls per

Endoskopie verschlossen, Steine aus den Gallengängen entfernt. Seit Anfang des Jahrtausends ist es sogar möglich, den Dünndarm komplett zu spiegeln, was manchmal nötig wird, wenn z.B. Blutungen mittels Magen- oder Dickdarmspiegelung nicht abgeklärt werden konnten. Blutende Gefäße können dabei verodet werden.

Eine wichtige Vorsorgefunktion hob der Fachmediziner besonders heraus: die Darmspiegelung, die ab dem 55. Lebensjahr von der Krankenkasse empfohlen und bezahlt wird und bei der Krebsvorstufen (Polypen) frühzeitig abgetragen werden können. Dr. Husemeyer: „Das wird immer noch zu wenig in Anspruch genommen.“

Krebs entdecken

(-hm-) Mit der Endosonografie (Ultraschall von innen) können auch noch sehr kleine Tumore in der Bauchspeicheldrüse entdeckt werden. Wie Dr. Markus Reiser ausführte, haben Menschen, die mit über 50 eine Diabetes Typ 2 entwickeln und schlank sind, ein erhöhtes Risiko, Bauchspeicheldrüsenerkrankungen zu bekommen: „Wenn das bei mir der Fall wäre, würde ich diese Untersuchung haben wollen.“ Ansonsten sei sie nur bei entsprechender Indikation (s. „Ein Ultraschall von innen“) nötig, wo bei der niedergelassenen Ärzte noch zu wenig darüber wüssten.



Dr. Kurt Husemeyer nahm die Besucher mit auf eine Wanderung durch den Magen-Darm-Trakt.